

MUSIK IN BRANDENBURGISCHEN SCHLÖSSERN E.V.
„BERLINER KLASSIKADVENT“ 2018
„KLASSIK ZWISCHEN DEN JAHREN“ 2018 - 2019

Klassische Konzerte in historischem Ambiente
GESAMTPROGRAMM - INFO

KLASSIK ZWISCHEN DEN JAHREN
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN STAATLICHEN MUSEEN BERLIN
BODEMUSEUM - GOBELINSAAL

Mittwoch, 26. Dezember 2018 – 16:00 Uhr

WEIHNACHTSKONZERT

Louis Ferdinand von Preußen: Rondo Es-Dur op. 13

Luigi Boccherini: Streichquintett B-Dur op. 39 Nr. 1

Frédéric Chopin: Klavierkonzert Nr. 1 e-moll op. 11 (Kammermusikfassung)

NAOKO FUKUMOTO (KLAVIER) - MOZARTENSEMBLE BERLIN

Eintritt : € 48.-, 40.- / Package: Museumsführung – Kaffee und Kuchen – Konzert: 61.-, 53.-

Frederic Chopin hat neben den 2 Konzerten vier Konzertstücke für Klavier und Orchester geschrieben. Dabei beschränkt sich der Orchesterpart im Wesentlichen auf einen Klanghintergrund der Streicher. Diese bescheidene Rolle des Orchesters hat dazu geführt, dass diese Kompositionen bereits zu Lebzeiten des Komponisten in der Fassung mit Streichquartett im kleineren Kreis, vor allem den romantischen Salons, häufig gegeben wurden, was zur Verbreitung der Konzerte nicht unwesentlich beitrug. Diese Kammermusikfassungen haben durchaus ihren eigenen Reiz, da sich über dem Klangteppich des Streichquartetts die Virtuosität des Solisten effektiv entfalten konnte und dabei doch die Intimität eines kammermusikalischen Ereignisses erhalten blieb. Das 1830 komponierte e-moll Klavierkonzert ist Chopins umfangreichste Kompositionen. Obwohl es nicht die Popularität des f-moll Konzerts erreicht hat übertrifft es dieses an Gehalt, Farbigkeit und musikalischem Reichtum. Der Orchesterpart ist gewichtiger als bei den anderen Konzertstücken; das Werk entfaltet aber gerade auch in der Kammermusikfassung einen besonderen Zauber. Der Star der Berliner Salons zu Beginn des 19. Jahrhunderts war der früh verstorbene Prinz **Louis Ferdinand von Preußen**, 1872 in Friedrichsfelde bei Berlin geboren. Der Neffe Friedrichs des Großen ist wohl der begabteste Komponist des Hauses Hohenzollern. Neben seiner militärischen Karriere widmete er sich vor allem der Musik. 1896 begegnete er Beethoven in Berlin und wurde einer seiner größten Verehrer. Seit 1804 nahm er Kompositionsunterricht bei J.L. Dussek. 1806 kam es zu einer erneuten Begegnung in Wien mit Beethoven, der Louis Ferdinand sein 3. Klavierkonzert gewidmet hat. Der hervorragende Klaviervirtuose schrieb bedeutende Kammermusik mit Klavier und zählt in diesem Genre zu den genialsten Komponisten seiner Zeit. In seiner Kammermusik dominiert das Klavier, dessen Part äußerst virtuos gehalten ist. Einflüsse von Beethoven in Thematik und Harmonik sind spürbar, in Vielem geht Louis Ferdinand aber bereits über Beethoven hinaus: in der Dimension der Form, der Tonalität und Kühnheit der Harmonik, vor allem in den langsamen Sätzen, und dem technisch brillanten Klavierpart. Vom Ausdruck her sind die Werke schon romantisch und für ihre Zeit zukunftsweisend. Louis Ferdinand ist in den Napoleonischen Kriegen 1806 bei Saalfeld gefallen.

NAOKO FUKUMOTO hat ihr Klavierstudium an der Hochschule der Künste Berlin in der Klavierklasse von Prof. Georg Sava angefangen. Im Jahr 2005 legte sie ihr Konzertexamen mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin ab. 2004 gewann sie den 3. Preis beim Artur Schnabel Klavierwettbewerb in Berlin, 5. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb "Pacem in Terris" in Bayreuth und den Sonderpreis für die französische Komposition beim Internationalen Klavierwettbewerb d'Escaldes-Engordany in Andorra. Als Solistin und Kammermusikerin trat sie in Deutschland, Spanien, Japan und Korea auf, zuletzt mit großem Erfolg als exzellente Chopin-Interpretin bei Klassikfestivals 2010 und 2011 in Berlin, Hamburg und München. 2012 spielte sie in einer Gesamtauführung sämtliche Beethoven Klaviersonaten in Berlin und München. Sie ist Dozentin an der Leo – Borchard – Musikschule Berlin. Das **MOZART-ENSEMBLE BERLIN** hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich zu einem Spitzenensemble entwickelt. Es ist in den letzten vier Jahren vor allem bei Konzerten in Berliner und Bayerischen Schlössern hervorgetreten. Höhepunkte waren Auftritte beim Fest in Schönbrunn in Wien 1999, im Rokokotheater Schwetzingen 2000 und 2001 sowie im Königsschloss Herrenchiemsee 2000,- 2009. Die „Brandenburgischen Konzerte“ spielt das Ensemble im Rahmen der Klassiktage seit 2004 überaus erfolgreich in der Residenz in München. 2006 trat das Ensemble erstmals im Rahmen der Salzburger Schlosskonzerte auf und wurde spontan für weitere Konzerte u.a. mit den „Brandenburgischen Konzerten“ wieder nach Salzburg eingeladen. 2009 gab das Ensemble sein erfolgreiches Debüt in Wien.

Karten: Alle Verkaufsstellen und Internet von CTS/EVENTIM; PAPAGENA Tel. 030/ 4799 7447; www.classictic.com, Tel. Reservierung 030 / 98518889 Mail: info@berliner-schlosskonzerte.de. Kassen der Staatlichen Museen zu Berlin www.smb.museum, Museumskasse Schloss Köpenick, Museumskasse Bode-Museum; Spandau : Gotisches Haus, Breite Str. 32, Tel. 030/ 333 93 88; Köpenick: Tourismusbüro Köpenick, Alt Köpenick 34, 12555 Berlin, Tel. 6557550

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN